

Schriftliche Abiturprüfung 2019 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Politik

Montag, 29. April 2019, 9.00 Uhr

Zusammenstellung für das Transparenzportal

Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 240 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit.
 - Erlaubtes Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes.
-

Aufgaben

- Sie erhalten **zwei** Aufgaben zur Bearbeitung.
 - Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...)
 - Wählen Sie **eine** Aufgabe aus und bearbeiten Sie diese.
 - Vermerken Sie auf der Reinschrift, welche Aufgabe Sie bearbeitet haben.
-

Aufgabe I

Gesellschaftlicher Wandel in Deutschland – Armut und gesellschaftliche Spaltung

Aufgaben:

1. Fassen Sie zusammen, wie laut Jutta Allmendinger Ungleichheit in Deutschland zementiert wird. (25 %)
2. Erläutern Sie, inwieweit sich aktuelle Entwicklungen in den Bereichen *Migration*, *demographische Entwicklung* und *digitale Revolution* auf soziale Ungleichheit auswirken. (30 %)
3. Die Frage, ob wir in einem sozial gerechten Land leben, beantwortet Jutta Allmendinger mit „nein“ (vgl. Z. 3 ff.).

Nehmen auch Sie Stellung zu dieser Frage. (25 %)
4. Stellen Sie beispielhaft dar, inwiefern Flucht und Vertreibung nicht nur aktuelle, sondern auch historische Phänomene sind. (20 %)

Material:

"Wir zementieren Ungleichheit"

Von Michael Baumüller und Stefan Braun

Interview mit Jutta Allmendinger, Süddeutsche Zeitung (SZ), 26.11.2017

Quelle:
Süddeutsche Zeitung - Online
<http://www.sueddeutsche.de/politik/interview-mit-jutta-allmendinger-wir-zementieren-ungleichheit-1.3763802> (abgerufen am 28.12.2018)

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er ist unter der genannten Quelle zu finden.

Aufgabe II

Internationale Politik und globale Entwicklungen – Flucht und Vertreibung

1. Fassen Sie den vorliegenden Text zusammen. (25 %)
2. Erläutern Sie - unter Verwendung von Beispielen - Herausforderungen für staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure bei der Aufnahme von Geflüchteten. (30 %)
3. Diskutieren Sie die Forderung der schwedischen Initiative *Refugee Air* (Z. 55ff.), Fluchtwege nach Europa zu legalisieren. (25 %)
4. Beschreiben Sie grundlegende Prinzipien des deutschen Sozialstaates. (20 %)

Material:

Kalte Regeln

von Arne Semsrott

Quelle:

<http://www.taz.de/Aus-Le-Monde-diplomatique/!5454209/>, veröffentlicht am 12.10.2017, zuletzt abgerufen am 24.01.2019

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er ist unter der genannten Quelle zu finden.

Schriftliche Abiturprüfung 2019 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Politik

Montag, 29. April 2019, 9.00 Uhr

Unterlagen für Referentin/en und Korreferentin/en

- Diese Unterlagen sind nicht für Schülerinnen und Schüler bestimmt -

Diese Unterlagen enthalten ...

- Allgemeines,
 - Erwartungshorizonte und Korrekturhinweise zu den Aufgaben,
 - keine Aufgabenstellungen – Ihre Exemplare entnehmen Sie bitte den Schüleraufgaben – ,
 - einen Protokollbogen zur Auswahl der Aufgaben für die Prüfungsakten Ihrer Schule,
 - einen Rückmeldebogen für die Zentralabiturkommission zur Auswahl der Aufgaben.
-

Allgemeines

- Prüfen Sie die Prüfungsaufgaben vor der Aushändigung an die Schülerinnen und Schüler auf ihre Vollständigkeit und formale und inhaltliche Korrektheit und ergänzen Sie sie gegebenenfalls. Bei nicht ausreichender Anzahl erstellen Sie entsprechende Kopien vor Ort. Bei einem schwerwiegenden inhaltlichen Fehler informieren Sie sofort die Senatorin für Kinder und Bildung über die **Hotline (...)** von 7.00 bis 9.30 Uhr. Die von der Senatorin für Kinder und Bildung vorgenommene Korrektur gibt die Schule sofort an die für die schriftliche Prüfung zuständige Lehrkraft weiter.
- Fragen Sie vor Verteilung der Aufgaben nach der Arbeitsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und weisen Sie diese auf die Regelungen des § 5 AP-V (Täuschung und Behinderung) hin.
- Teilen Sie den Schülerinnen und Schülern mit, dass sie **zwei** Aufgaben vorgelegt bekommen, um **eine** auszuwählen und zu bearbeiten.
- Machen Sie die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitshinweise aufmerksam, die am Anfang ihrer Unterlagen für die Prüfung stehen. Geben Sie ihnen ggf. die nötigen Angaben zur Schulnummer sowie zur genauen Kursbezeichnung.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 240 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit.
- Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes.
- Füllen Sie bitte für die Zentralabiturkommission Politik den beigefügten Rückmeldebogen zur Auswahl der Aufgaben aus und schicken ihn an die dort genannte Adresse.

Erwartungshorizont

Formale Anforderungen und Bewertung

Grundsätzlich müssen zusammenhängende Texte geschrieben werden, Gedankenfolge und Argumentation sinnvoll aufgebaut sein. Kernaussagen müssen am Text belegt werden.

Die Darstellung soll eine deutliche Distanz zum Text bzw. zur Thematik erkennen lassen (indirekte Rede o. ä.). Zitate müssen gekennzeichnet, Urteile und zusammenfassende Einschätzungen begründet werden.

Eine Häufung von Verstößen gegen die sprachformalen Regeln führt zu einem Punktabzug von bis zu zwei Punkten.

Die Einordnung der erbrachten Leistungen erfolgt gemäß der nachfolgenden Tabelle¹:

Ab %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	09	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Grundlage für die Bewertung der Leistung sind die Anforderungen, die in der Aufgabe enthalten sind und in der Beschreibung der erwarteten Schülerleistung dargestellt werden. Bei der Bewertung der Prüfungsleistung kommt der Selbstständigkeit in der Bearbeitung der Aufgabe besondere Bedeutung zu. Dabei sind insbesondere Aspekte der Qualität, Quantität und Kommunikationsfähigkeit zu berücksichtigen.

Zum Aspekt der Qualität gehören:

- das Maß an Genauigkeit der Kenntnisse und Einsichten,
- der Grad der Sicherheit in der Anwendung der Methoden und der Fachsprache,
- die Folgerichtigkeit und Differenziertheit der Aussagen,
- die Herausarbeitung des Wesentlichen,
- das Anspruchsniveau der Problemerkennung und
- die Frage, wie stark die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ausgebildet sind, die Bedingtheit und Problematik eigener und fremder Aussagen kritisch zu würdigen.

Zum Aspekt der Quantität gehören:

- der Umfang der Kenntnisse und Einsichten,
- die Vielfalt der Methoden,
- Aspekte und Bezüge und
- die Breite der Argumentationsbasis.

Zum Aspekt der Kommunikationsfähigkeit gehören:

- das Vermögen, die Aufgabenstellung zu erfassen,
- die Fähigkeit, sich in einer angemessenen Weise verständlich zu machen,
- die Klarheit und Eindeutigkeit der Aussage,
- die Angemessenheit der Darstellung,
- die Übersichtlichkeit der Gliederung und der inhaltlichen Ordnung.

Präsentieren die Schülerinnen und Schüler eigene Ansätze und hier nicht gesehene inhaltliche Verknüpfungen, so werden diese, wenn sie haltbar und schlüssig sind, angemessen berücksichtigt.

¹ Die Tabelle ist der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. November 2015“ entnommen. Punkt 1.3.3 der ARI enthält auch weitere Grundsätze zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten im Abitur.

Aufgabe I **Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen**

Erster Aufgabenteil: (Anforderungsbereiche I und II – 25 %)

Fassen Sie zusammen, wie laut Jutta Allmendinger Ungleichheit in Deutschland zementiert wird.

Die Schülerinnen und Schüler fassen die Aussagen Jutta Allmendingers zur aktuellen Ausprägung und zu Gründen für den perspektivischen Fortbestand sozialer Ungleichheit in Deutschland zusammen. Sie formulieren ihre Ergebnisse in einem zusammenhängenden, strukturierten und sprachlich eigenständigen Text.

Sie beziehen dabei die folgenden im Interview dargestellten Äußerungen Allmendingers in ihre Ausführungen ein:

Sie gehen grundlegend von der Position der Autorin aus, dass Deutschland nicht als sozial gerechtes Land anzusehen ist.

Als Gründe für die Existenz und das perspektivische Fortbestehen der sozialen Ungleichheit führt Allmendinger die folgenden Aspekte an:

- Es gibt eine Ungleichbehandlung von ärmeren und reicheren Menschen im Gesundheitswesen (Z. 9-11) und Unterschiede in der Wohnsituation (Z. 11 f.).
- Die Entlohnung entspricht insbesondere bei den höheren Löhnen nicht mehr der geleisteten Arbeit (Z. 16 ff.).
- Die soziale Marktwirtschaft stößt an ihre Grenzen, da der Sozialetat nicht sachgerecht ausgegeben wird und sich nur unzureichend nach den tatsächlichen Bedarfen der privaten Haushalte richtet (Z. 16-30).
- Die Aufstiegschancen und Möglichkeiten der Schwächsten im Bereich Bildung und Schulen werden nicht genügend verbessert (Z. 5-9), (Z. 12-14), (Z. 48-53).
- Die Politik klärt und diskutiert nicht ausreichend, was unter sozialer Gerechtigkeit verstanden werden soll (Z. 33 f., Z. 41-45). Reine Symbolpolitik lenkt von den eigentlichen Problemen ab, soziale Gerechtigkeit spielt in zu wenigen Ressorts eine wichtige Rolle (Z. 57-60), das Problem wird insgesamt zu bruchstückhaft und unsystematisch bearbeitet (Z. 57, Z. 64-67, Z. 77-81, Z. 102-107).
- Die verbreitete Annahme, dass große Einkommensunterschiede Leistungsanreize freisetzen, die den Individuen zur Verbesserung ihrer sozialen Situation verhelfen, hat sich nicht bestätigt, bleibt aber dennoch wirkmächtig (Z. 70-74).
- Auch Menschen, die bisher ein sicheres Leben hatten, sind im Zusammenhang mit ökonomischen Wandlungsprozessen zunehmend von sozialer Unsicherheit betroffen. Hier fehlt es an staatlicher Unterstützung, etwa in Form von Weiterbildungsmöglichkeiten, mit deren Hilfe diese Gruppen den sozialen Abstieg vermeiden könnten (Z. 84-97).

Zweiter Aufgabenteil: (Anforderungsbereich II – 30 %)

Erläutern Sie, inwieweit sich aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Migration, demographische Entwicklung und digitale Revolution auf soziale Ungleichheit auswirken.

Die Schülerinnen und Schüler ordnen aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Migration, Demographie und Digitalisierung in einen Zusammenhang mit Fragen sozialer Ungleichheit ein.

Sie verdeutlichen dabei, wie sich entsprechende Veränderungsprozesse auf sozial-struktureller bzw. gesellschaftlicher Ebene auswirken und das Verhältnis der Gesellschaftsmitglieder zueinander beeinflussen bzw. potenziell beeinflussen könnten.

Je nach unterrichtlichen Voraussetzungen gehen Sie dabei beispielsweise auf Auswirkungen im Zusammenhang mit erhöhten Armutsrisikofaktoren für Menschen mit Migrationshintergrund, auf Folgen einer veränderten Altersstruktur der Gesellschaft sowie auf den Wandel der künftigen Qualifikations-/Arbeitsmarktanforderungen in einer zunehmend digitalisierten Welt ein.

Im Rahmen ihrer Ausführungen veranschaulichen die Schülerinnen und Schüler entsprechende

Entwicklungen und deren bereits erkennbaren bzw. zukünftigen Auswirkungen.

Die drei geforderten Bereiche Migration, demographische Entwicklung und digitale Revolution sind grundsätzlich abzudecken, allerdings sind individuelle Schwerpunktsetzungen vor dem Hintergrund der unterrichtlichen Voraussetzungen möglich.

Dritter Aufgabenteil: (Anforderungsbereich III – 25 %)

Die Frage, ob wir in einem sozial gerechten Land leben, beantwortet Jutta Allmendinger mit „nein“ (vgl. Z. 3 ff.).

Nehmen auch Sie Stellung zu dieser Frage.

Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Frage, ob es sich bei der Bundesrepublik Deutschland um ein sozial gerechtes Land handelt und entwickeln eine vom Text abgegrenzte, eigene Position. Im Mittelpunkt steht dabei die Orientierung an selbst gewählten und begründeten Normen oder Kriterien zur Gewinnung einer eigenen Einschätzung zum Ausmaß der sozialen Gerechtigkeit in der BRD.

Je nach unterrichtlichen Voraussetzungen wäre hierbei ein Rückgriff auf erarbeitete Gerechtigkeitskonzepte und -theorien denkbar. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre individuelle Stellungnahme unter Rückgriff auf ihre Kenntnisse zu Ausmaß und Formen der sozialen Ungleichheit in Deutschland. Zudem ist hierbei ein Bezug auf konkrete sozialstaatliche bzw. -politische Grundsätze, Prinzipien und Maßnahmen wie auch auf den vorliegenden Text möglich.

Vierter Aufgabenteil: (Anforderungsbereiche I und II – 20 %)

Stellen Sie beispielhaft dar, inwiefern Flucht und Vertreibung nicht nur aktuelle, sondern auch historische Phänomene sind.

Die Schülerinnen und Schüler geben ihnen bekannte historische sowie aktuelle Erfahrungen mit Flucht und Vertreibung wieder und stellen beide Ebenen in einen Bezug zueinander.

Entsprechend der jeweiligen unterrichtlichen Voraussetzungen beziehen sie dabei konkrete Beispiele für historische und aktuelle Fluchterfahrungen in ihre Darstellung ein. Die Schülerinnen und Schüler identifizieren im Rahmen ihrer mit Beispielen gestützten Ausführungen sowohl spezifische Eigenheiten der historischen wie der aktuellen Fluchtbewegungen als auch erkennbare Ähnlichkeiten bzw. Gemeinsamkeiten.

Aufgabe II **Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen**

Erster Aufgabenteil: (Anforderungsbereiche I – II, 25%)

Fassen Sie den vorliegenden Text zusammen.

Die Schülerinnen und Schüler fassen den Text strukturiert zusammen. Hinsichtlich der beschriebenen Maßnahmen zum Umgang mit Flüchtlingen berücksichtigen sie die zivilgesellschaftliche, nationalstaatliche und europäische Ebene. Hierbei erfassen die Schülerinnen und Schüler grundlegend, dass auf nationaler Ebene eher Vorschläge gemacht, konkrete Maßnahmen jedoch von europäischer und zivilgesellschaftlicher Seite umgesetzt werden.

Auf zivilgesellschaftlicher Ebene werden folgende Punkte berücksichtigt:

- Flüchtlingsorganisationen fordern, die Dublin-Verordnung abzuschaffen (Z. 34f.);
- private Initiativen chartern eigene Flugzeuge, um Flüchtlinge sicher in die EU zu bringen (Z. 55ff.) und retten Flüchtlinge, die die Fluchtroute Mittelmeer gewählt haben (Z. 66ff.);
- zudem fordern sie öffentlichkeitswirksam eine humane Flüchtlingspolitik (Z. 82ff.).

Auf nationalstaatlicher Ebene werden folgende Punkte einbezogen:

- der Europäische Gerichtshof weist den nationalen Regierungen die Erteilung von humanitären Visa zu (Z.8);
- das dänische Menschenrechtszentrum entwickelte ein Konzept, wonach Einreisevisa in den Botschaften der europäischen Mitgliedsstaaten weltweit erteilt werden können (Z. 13ff.).

Hinsichtlich der europäischen Ebene werden folgende Punkte berücksichtigt:

- angestrebt wird ein solidarisches Asylmodell, das Verteilungsquoten innerhalb der EU vorsieht (Z. 23ff.);
- die Verordnungen Dublin III und IV beinhalten unter anderem das Prinzip der Ersteinreisestaaten sowie eine verstärkte Auslagerung von Asylverfahren in Nicht-EU-Staaten (Z. 31ff.);
- grundsätzlich gilt das Verursacherprinzip (Z. 36f.), nach dem derjenige, der Flüchtlinge rettet, ihr Asylverfahren garantiert;
- unabhängig davon sieht eine EU-Richtlinie vor, dass Einreisedokumente an internationalen Flughäfen kontrolliert werden (Z. 42ff.);
- zudem unterstützt die EU die libysche Küstenwache im Mittelmeer mit Finanzhilfen (Z. 65f.).

Zweiter Aufgabenteil: (Anforderungsbereich II – 30%)

Erläutern Sie - unter Verwendung von Beispielen - Herausforderungen für staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure bei der Aufnahme von Geflüchteten.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern unter Verwendung von Beispielen Herausforderungen, vor denen staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure bei der Aufnahme von Geflüchteten stehen.

Sie berücksichtigen in ihren Ausführungen gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Aspekte entsprechend ihrer unterrichtlichen Voraussetzungen. Hierbei wird das Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen der Geflüchteten und den Erfordernissen sowie der Bereitschaft seitens Politik und Gesellschaft deutlich, diese Bedürfnisse mit den entsprechenden Maßnahmen tatsächlich zu erfüllen und auch erfüllen zu wollen.

Dritter Aufgabenteil: (Anforderungsbereich III – 25%)

Diskutieren Sie die Forderung der schwedischen Initiative „Refugee Air“ (Z. 55ff.), Fluchtwege nach Europa zu legalisieren.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Möglichkeit der Legalisierung von Fluchtwegen nach Europa. Sie wägen unterschiedliche Positionen der beteiligten Akteure gegeneinander ab die sich im Spannungsfeld zwischen Aufnahmebereitschaft und Abschottung sowie zwischen staatlicher Souveränität und internationaler Einbindung bewegen. Die Schülerinnen und Schüler prüfen deren

Stichhaltigkeit und formulieren ein eigenes begründetes Urteil. Die Einbeziehung von textbasierten Beispielen in die begründete Argumentation ist möglich.

Vierter Aufgabenteil: (Anforderungsbereich I und II – 20%)

Beschreiben Sie grundlegende Prinzipien des deutschen Sozialstaates.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die grundsätzlichen Prinzipien des deutschen Sozialstaates. Sie berücksichtigen zentrale Aspekte wie

- die soziale Sicherung als das Abdecken bzw. Begrenzen von Risiken denen Individuen im Erwerbs- und Privatleben ausgesetzt sind
- den sozialen Ausgleich bzw. die soziale Gerechtigkeit die als Solidarität mit sozial Schwächeren die über den bloßen Risikoausgleich hinausgeht verstanden wird sowie
- Chancengleichheit und Gleichberechtigung als sozialpolitische Ziele.

Insbesondere im Zusammenhang mit der sozialen Sicherung beziehen die Schülerinnen und Schüler die fachlichen Zusammenhänge der Fürsorge, Vorsorge und Versicherung mit ein. Entsprechend der unterrichtlichen Voraussetzungen können vor dem Hintergrund möglicher Unterschiede zwischen den Prinzipien selbst und deren Ausgestaltung bzw. Umsetzung eigene Schwerpunktsetzungen vorgenommen werden.